



Vereinigung zum Schutz von Jagd-  
und Nutztieren vor Grossraub-  
tieren in der Zentralschweiz

## Protokoll der 3. Generalversammlung vom VSvGZ

Freitag, 14.02.2020, 20:00 Uhr, im Schützenhaus in 6460 Altdorf

---

### Traktanden

#### 1. Begrüssung

Ruedi Fässler begrüsst zur 3. Generalversammlung und bedankt sich ganz herzlich bei den 90 Anwesenden für ihr Erscheinen. Speziell begrüsst er Nationalrätin Monika Rügger und Georg Schnydrig Präsident von unserem Dachverband Lebensraum Schweiz ohne Grossraubtiere. Ebenfalls begrüsst er Paul Gwerder, der Presseschreiber vom heutigen Abend.

Anschliessend offeriert der Verein einen kleinen Imbiss.

Franz bedankt sich bei Urs Gasser für das Essen mit einem grossen Applaus.

Ruedi begrüsst den in der Zwischenzeit eingetroffene Regierungsratskandidat Christian Arnold.

Es gibt auch dieses Jahr wieder mehrere Austritte aus dem Verein.

Ruedi betont nochmals klar, dass der Vorstand auf alle Meldungen der Mitglieder angewiesen ist. Nur so kann gezielt etwas unternommen werden.

#### 2. Appell

Es sind 90 Personen anwesend, davon sind 78 Personen stimmberechtigt.

#### 3. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Robert Fischli und Lorenz Zurfluh mit Applaus gewählt.

#### 4. Protokoll der Generalversammlung vom 15.02.2019

Auf der diesjährigen GV Einladung ist ein Fehler unterlaufen. Das Protokoll wurde nicht, wie beschrieben, auf der Homepage freigeschalten. Der Vorstand hat entschieden das Protokoll aus Datenschutzgründen nicht öffentlich zu publizieren. Jeder der Einsicht in das Protokoll haben möchte, soll sich beim Vorstand melden. Dann wird ihm per Post oder E-Mail ein Exemplar zugestellt.

Das Protokoll der letzten GV wird einstimmig genehmigt und an Carolina Rüegg verdankt.

#### 5. Jahresbericht der Präsidenten

An der nächsten GV wird es keinen Präsidentenbericht in dieser Formt geben.

Es wird jeder Kantonsvertreter die durchgeführten Aktivitäten und Meldungen präsentieren. So können alle Mitglieder genau über die jeweilige Situation der einzelnen Kantone informiert werden.

Franz Püntener erläutert den diesjährigen Präsidentenbericht.

Das Jahr hat gut begonnen.

Der Kanton Uri hat die Initiative zur Regulierung der Grossraubtiere mit über 70% ja Stimmen angenommen. Die Urner wahren also bereit, die Problematik Grossraubtiere in den Griff zu bekommen.

National- und Ständerat haben das neue Jagdgesetz gutgeheissen.

Daraufhin ergriff die grüne Partei das Referendum. Sie nutzen die Gunst der Grünen Welle und sammelten in kürzester Zeit die vorgegeben 60'000 Unterschriften.

### **Die Volksabstimmung findet bereits am 17.Mai 2020 statt.**

Leider wird die ganze Schweizerbevölkerung darüber entscheiden, wie wir Bergler mit der Grossraubtierproblematik umzugehen haben.

Dank eurer Mitgliedschaft haben wir die Möglichkeit solche Abstimmungskampagnen auch finanziell zu unterstützen. Das ist wichtig, denn unser Budget beträgt nur einen 5tel im Vergleich zu den Gegnern des Jagdgesetzes.

Folgende Aktivitäten haben im 2019 stattgefunden:

- Diverse Vorstandssitzungen.
- Die Delegierten Versammlung in Bern,
- Vorstandssitzungen Schweizerischen Verband in Bern
- Podiumsdiskussion in Goldau nach der Vorpremiere des Films die Rückkehr der Wölfe
- Das Gipfeltreffen in Andermatt mit allen Kantonen. Thema hier war das Referendum gegen das Jagdgesetz.

Aktuell gibt es 9 nachgewiesene Wolfsrudel in der Schweiz. Im Jahr 2016 waren es erst 3 Rudel. 92 verschiedene Wölfe haben eine nachgewiesene DNA Spur in der Schweiz hinterlassen und 11 Sichtungen und Risse durch Grossraubtiere wurden im Jahr 2019 am Verein gemeldet.

Im August tötete ein Wolf im Kanton Uri insgesamt 15 Schafe. In der gleichen Zeit schändete er im nahen Gotthardgebiet auf Tessiner Boden eine Grossherde. Ca. 40 Schafe sind Tod.

Ein kurzer Blick über die Grenzen, denn auch hier gibt es Probleme mit dem Wolf.

In Alta Badia spaziert ein Wolf wahren des Tages über die Skipisten.

In einer Urlaubsregion von Polen werden zwei Kinder von einem Wolf attackiert und verletzt.

Es werden dringend motivierte Vorstandsmitglieder gesucht die bereit sind, im Vorstand mitzuarbeiten und etwas zu tun um die Zukunft von uns Bewohnern in den Alpenregionen zu sichern. Auch wenn die Abstimmung angenommen werden sollte geht es noch einige Jahre, bis wir diesen Kampf wirklich gewonnen haben.

Franz bedankt sich bei den Zuhörern.

Der Jahresbericht wird von Ruedi mit grossem Applaus verdankt.

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

## **6 Rechnungsablage und Revisorenbericht für das Jahr 2019**

Felix Jauch erklärt die Jahresrechnung. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 8'240.35 ab. Unsere Einnahmen setzten sich durch unsere Mitgliederbeiträge zusammen. Die Ausgaben vor allem durch die Beiträge an unseren Dachverband (CHF 15.00 pro Mitglied), Anlässe, Inserate und unsere Generalversammlung. Unsere Bilanz schliesst mit einem Gewinnvortrag von CHF 12'259.65.00 ab.

Der Revisor Alois Brand verliest den Revisorenbericht und bittet die Versammlung die Rechnung anzunehmen und dem Kassier und Vorstand de Charge zu erteilen. Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

Ruedi bedankt sich herzlich bei Felix und den Rechnungsrevisoren für ihren Einsatz.

## **7. Jahresbeitrag**

Der Vorstand beantragt den Jahresbeitrag CHF 40.00 noch einmal so zu belassen.

Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

## **8. Wahlen**

Ruedi Fässler und Franz Püntener stellt sich noch einmal zur Wiederwahl.

Die Versammlung wählt Einstimmig die beiden Präsidenten für eine neue Amtsperiode mit Applaus.

## **9. Anträge**

Es sind keine Anträge bei uns eingetroffen.

## **10 Verschiedenes**

Ruedi Fässler übergibt Nationalrat Christian Arnold das Wort.

Christian Arnold gratuliert den beiden Präsidenten für die Wiederwahl und begrüsst die Anwesenden. Er erwähnt das erfolgreiche Resultat im Abstimmungskampf vor einem Jahr.

Folgende Schwerpunkte umfassen seine Rede:

Eckpunkte zum Jagdgesetz:

- Sicherung für Tiere Natur Mensch  
Wanderwege führen durch das Gebiet von Herdenschutzhunde. Das jedoch gibt Probleme.
- Die Artenvielfalt fördern  
Andermatt hat ein Problem mit invasionsartigem Erlenbewuchs. Mit Schafen und Geissen will man diesen bekämpfen. Das geht aber nur wenn die Herden auch sicher weiden können.
- Die Alpenbewirtschaftung  
Bereits jetzt werden gewisse Alpen z.B. in der Göschenalp nicht mehr bewirtschaftet.

Persönliche Meinung von Christian Arnold:

Mit dem neuen Jagdgesetz gibt es mehr Kompetenzen für die Kantone.

Die Finanzen der Kantone werden stark strapaziert, wenn alle gerissenen Tiere entschädigt werden müssen. Auch der Herdenschutz kostet sehr viel Geld.

Zum Schluss dankt Christian Arnold für den geleisteten Einsatz, nicht nur zum Schutz der Tiere sondern auch zur Landschaft und zur ganzen Schweiz.

Georg Schnydrig ergreift das Wort.

Die Referendumsdrohung ist schon früh gefallen. Aus diesem Grund wurde ein Nationalkomitee gegründet. Wir sind auf dem richtigen Weg müssen aber in den Regionen gezielter auftreten und sachlich informieren.

Der Städter will mit dem Thema Wolf sein Gewissen beruhigen, da dieser für ihn ein Zeichen der Natur ist.

Felix orientierte über die Informationsveranstaltung über das revidierte Jagdgesetz die am 14.02.2020 in Olten stattfand. Er betont, dass alle an die Urne zum Abstimmen gehen müssen. Nicht vergessen dürfen wir die Frauen zu motivieren zur Abstimmung zu gehen.

Er machte darauf aufmerksam, dass das Problem auf Politische Ebene an der Wurzel gepackt werden muss und schon bei den Regierungsratswahlen die richtigen Personen in die Regierung gewählt werde müssen. So zum Beispiel empfiehlt er allen Urnern Christian Arnold in den Regierungsrat zu wählen, der hinter der Sache und zu seinem Wort steht.

Die Wolfspopulation explodiert. In den Regionen Zürich, Aargau und Basel werden wir es schwierig haben. Es darf keine Wolf- Schaf Kampagne werden denn da ziehen die Städter nicht mit.

Schwyz und Uri haben bereits ein Abstimmungskomitee gegründet.

Die nächsten Monate werden massiv darüber entscheiden, wie der Abstimmungskampf ausgehen wird.

Monika Rüeegg kommt zum Wort. Sie ist als Bauernmädchen aufgewachsen und darum liegt ihr dieses Thema speziell am Herzen. Sie ist bei der UREK Kommission dabei. Diese besteht aus 38 Personen und nur zwei davon kommen aus einer Bergregion. Und alle die Entscheiden über unsere Alpenregionen. Die Mehrheit vom Parlament will etwas ganz anderes als wir. Wir haben immer mehr ein Stadt Land Problem.

Robert Fischli meldet sich. „Wenn der Staat nicht fähig ist unser Eigentum zu schützen müssen wir es selber tun. Es ist lächerlich, da redet man über ein Raubtier und muss noch diskutieren. Jetzt ist die Zeit zum Handeln. „

Ebenfalls meldet sich Josef Felder. Er ist der Meinung, dass der Verein wachsen soll. Wenn jeder ein Mitglied mehr mitbringt, haben wir Grösse und somit auch mehr macht und Gehör bei der Bevölkerung.

Ruedi Fässler bedankt sich bei den Rednern und Franz Püntener überreicht Christian Arnold und Georg Schnydrig ein Präsent als Dankeschön für die geleistete Arbeit unter dem Jahr.

Ruedi Fässler bedankt sich bei allen Mitgliedern für ihr Erscheinen und beim Vorstand für die Mitarbeit. Ebenfalls bedankt er sich bei den Vertretern in der Politik die bereit sind den Stützpunkt zu übernehmen in diesem Abstimmungskampf.

Für das Protokoll

14.02.2020

Chantal Ghenzi